

**Blaulichtreport**

Marxheim

**Zwei Männer versuchen, Angelscheine zu ergaunern**

Mit falschen Dokumenten versuchten zwei aus dem östlichen Nachbarlandkreis Neuburg-Schrobenhausen stammende Männer, sich beim Angelverein Marxheim Angelkarten zu ergaunern. Wie die Polizei Rain mitteilt, wurden die beiden 51- und 37-jährigen beim Verein vorstellig und beantragten Jahreskarten. Der Ältere legte einen Fünf-Jahres-Fischereischein aus dem Saarland vor und bekam die Jahreskarte. Der 37-Jährige ließ sich augenscheinlich ebenfalls rechtmäßig eine Jahreskarte ausstellen. Zudem hatte er den saarländischen Fischereischein eines 44-jährigen Eichstätters dabei. Für diese Person wurde ebenfalls eine Jahreskarte ausgestellt. Wie sich im Nachhinein herausstellte, handelte es sich bei den saarländischen Fischereischeinen um Nachahmungen, die in Form und Ausführung nicht dem Original entsprechen. Die beiden Beschuldigten hätten an einer Fischerprüfung im Saarland nicht teilnehmen können, da sie dort keinen Wohnsitz hatten. Polizeiliche Recherchen beim Fischereiverband Saar ergaben, dass diese Fischereischeine dort nie ausgestellt wurden und die Namen der Beschuldigten nicht registriert sind. Zudem war die Scheinnummer zu niedrig und der Stempeldruck stimmte mit dem Original nicht überein. Gegen die 44- und 51-jährigen Männer wurde nun Anzeige wegen Urkundenfälschung und Betrugs erstattet. (AZ)

Auchsheim

**36 Temposünder vor Kindergarten**

Die Verkehrspolizei hat wieder einmal vor dem Kindergarten in Auchsheim eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Erneut war die Beanstandungsquote recht ordentlich. Rund fünf Prozent der Verkehrsteilnehmer waren zu schnell und wurden geblijt. Mancher übertraf die erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometern um das Doppelte. Die Messung in der Ortsdurchfahrt fand laut Polizei am Mittwoch von 7.55 bis 11.30 Uhr statt – und zwar in beiden Richtungen. Während der Betriebszeiten des Kindergartens gilt Tempo 30. Mehr als 700 Fahrzeuge passierten den Bereich, 36 lagen über 44 km/h und müssen nun mit einer Strafe rechnen. Traurige Höchstwerte waren laut Polizei 62 „Sachen“ in Fahrtrichtung Donauwörth und 61 in Richtung Mertingen. 18 der Sünder müssen mit einem Punkt in Flensburg und einem Bußgeld rechnen, die anderen 18 mit einer gebührenpflichtigen Verwarnung bis 55 Euro. (AZ)

# Planmäßige Bauarbeiten, unerklärliche Unfallserie

Der erste Bauabschnitt an der Brücke bei Bäumenheim ist fertig. So geht es weiter an der B2.

Von Wolfgang Widemann

**Bäumenheim** Mehr als ein halbes Jahr lang bildete die Brückenbaustelle auf der B2 zwischen Nordheim und Asbach-Bäumenheim ein Nadelöhr. Seit Kurzem sind die autobahnähnlich ausgebaute Bundesstraße und deren Kreuzung mit der B16 wieder frei befahrbar – zumindest vorerst. Zeit für eine Zwischenbilanz. Vieles auf und an der Baustelle lief gut, ein Problem bekamen die zuständigen Stellen aber nicht in den Griff.

Die B2 südlich von Donauwörth im Bereich des Knotenpunkts mit der B16 ist wohl mit der verkehrsreichste Abschnitt im Donau-Ries-Kreis. Die B2 überquert auf der Brücke die B16 und die Bahnstrecke Donauwörth – Rain. Das Bauwerk entstand Mitte der 1990er-Jahre. In der jüngeren Vergangenheit trat nach Auskunft von Robert Moser vom Staatlichen Bauamt Augsburg ein Problem immer mehr zutage. Die Verklebung des Asphalts auf der Betonkonstruktion löste sich zusehends. Also packte die Behörde eine Sanierung an. Bei einer solchen Gelegenheit werde dann auch alles (mit)gemacht, was sonst noch repariert oder erneuert werden kann, damit die Brücke in ein paar Jahren nicht schon wieder zur Baustelle wird.

Weil die Bundesstraße nicht komplett gesperrt werden kann, stand heuer die westliche Hälfte der Konstruktion als erster Bauabschnitt auf dem Programm. Von April an wurde an der Brücke gearbeitet. Deshalb konnte der Verkehr auf der B2 nur noch auf einer Spur in jede Richtung fließen. Zudem musste die eine Hälfte der Anbindung an die B16 gesperrt werden.

Auto- und Lkw-Fahrer seien dadurch nur geringfügig beeinträchtigt worden, freuen sich Moser und



Diese Brücke, auf der bei Asbach-Bäumenheim die B2 die B16 und die Bahnstrecke Donauwörth – Rain überquert, wird seit April saniert. Foto: Wolfgang Widemann

Stephan Roßmanith, Sachbearbeiter Verkehr der Polizei im Donau-Ries-Kreis. Der Verkehr sei in den Stoßzeiten zwar ins Stocken geraten, es hätten sich aber nie lange Staus gebildet. Auch auf den Umleitungsstrecken habe es keine großen Probleme gegeben.

Was im Bereich der Baustelle nicht ausblieb, waren Unfälle. An die 20 Karambolagen registrierte die Polizei. Darunter waren auch mehrere heftige Kollisionen. Einem älteren Mann aus Norddeutschland kostete ein Unglück fast das Leben. Ein betagter Autofahrer war in die Baustellenabspernung gerauscht und hatte die Kontrolle über seinen Wagen verloren. Der prallte gegen einen Unimog-Oldtimer. Dieser wiederum krachte gegen einen Baum und überschlug sich. Der Fahrer, 72, wurde aus dem Unimog geschleudert und erlitt schwerste Verletzungen. Im Oktober schrottete ein 26-Jähriger aus Augsburg spektakulär seinen

Pkw. Der Mann hatte laut Polizei über 1,4 Promille Alkohol im Blut.

Angesichts des starken Verkehrs bestehe immer ein gewisses Unfallrisiko, so Roßmanith. Eine bestimmte Zahl an Unglücken lasse sich nicht vermeiden. Was für das Staatliche Bauamt und die Polizei jedoch unerklärlich blieb: die Unfallserie in Fahrtrichtung Augsburg am Ende der Baustellen-Zone kurz vor der Anschlussstelle Bäumenheim-Nord.

Dort stießen wiederholt Lastwagen und Autos, die von Donauwörth her kamen, beim Wechsel auf die rechte Spur mit Pkw zusammen, die auf dieser von der B16 her auf die B2 einfuhren. „Wir haben da wiederholt nachgebessert und alles getan, was möglich war“, schildert Roßmanith. Man habe die Tempo-60-Zone verlängert, blinkende Warnleuchten und besondere Schilder angebracht – nichts habe geholfen.

Nun ist die B2 aber wieder wie

gewohnt benutzbar. Auf der Westseite der Brücke befindet sich nur noch ein Bagerüst, das nach Auskunft von Robert Moser in der kommenden Woche entfernt werden soll. Die Arbeiten, die bislang nach Plan abliefen, dauerten mittlerweile länger, da sie stets auch mit der Deutschen Bahn abgesprochen werden müssten. Deshalb könnten bestimmte Maßnahmen nur zu lange vorher festgelegten Zeiten vorgenommen werden.

Voraussichtlich von Ende März an müssen sich die Auto- und Lkw-Fahrer erneut für lange Zeit darauf einstellen, auf der B2 weniger komfortabel und schnell voranzukommen. Dann wird die östliche Hälfte der Brücke saniert. Dieser Abschnitt werde sich erneut bis Dezember hinziehen, erklärt Brücken-Fachmann Moser. Wer von Rain her in Richtung Donauwörth/Berger Kreuz gelangen möchte, müsse eine alternative Route wählen.

## Gedenken an gestorbene Kinder

Die ökumenische Feier findet am Montag in der Christuskirche in Donauwörth statt.

**Donauwörth** Am Montag, 12. Dezember, 19 Uhr, gibt es in der Christuskirche in Donauwörth einen ökumenischen Lichtergottesdienst, der an gestorbene Kinder erinnert. Zu diesem besonderen Gottesdienst mit Pfarrerin Elke Dollinger und Pater Georg Gantioler laden die Initiatorin Sandra und Eric Lux aus Mertingen ein. Sie haben

den Schmerz erlebt, ein Kind zu verlieren – so wie viele andere auch. Sandra Lux: „Mit diesem Lichtergottesdienst wollen wir betroffenen Familien nicht nur die Möglichkeit bieten, gemeinsam unserer gestorbenen Kinder zu gedenken. Wir wollen ihnen den Raum geben, gemeinsam der Trauer Ausdruck zu verleihen. Wir wol-

len uns gegenseitig Halt geben, miteinander reden – oder miteinander schweigen. Es geht auch darum, Zeichen der Liebe und der Erinnerungen zu setzen und Kraft aus dieser Gemeinschaft zu ziehen.“

Betroffene, die zum Gottesdienst kommen möchten, haben die Gelegenheit, die Namen ihrer

Kinder vorlesen zu lassen. Dazu sollen sie sich melden unter Telefon 0177/3843026, oder per E-Mail an sandralux10@gmail.com. Auch heuer wird das Ehepaar Lux das Friedenslicht aus dem Augsburger Dom holen, das man mit nach Hause nehmen kann. Zudem bitten sie alle, die kommen, eine weiße Kerze mitzubringen. (AZ)

## Bürgermedaille für Reiner Pfaffendorf

Über 40 Jahre hat sich der Pädagoge in vielen kulturellen und gesellschaftlichen Bereichen ehrenamtlich engagiert.

Von Adalbert Riehl

**Genderkingen** Sein Engagement begann vor fast 40 Jahren mit der Chormusik und bald war Reiner Pfaffendorf kulturell, gesellschaftlich und kommunal eine feste Größe in Genderkingen, im Lechgebiet und darüber hinaus. Nun erhielt der Pädagoge aus der Hand von Bürgermeister Leonhard Schwab die Bürgermedaille für seine hervorragenden Verdienste. Zwar ist er inzwischen aus familiären Gründen nach Kaufbeuren gezogen, doch die Kontakte in die langjährige Heimat, zuvorderst zum Männergesangsverein Frohsinn, sind weiterhin lebendig.

Bei den Aktivitäten und Verdiensten, so Bürgermeister

Schwab in seiner Laudatio, „tauchen immer wieder zwei Schwerpunkte auf: die Liebe zur und der Umgang mit Musik und die Vielfältigkeit Ihres Aktivitäts-Spektrums im Bereich Kommunalpolitik und Kultur regional und überregional“. Knapp drei Jahrzehnte prägte Pfaffendorf als Chorleiter den Gesangsverein, sieben Jahre war er stellvertretender Leiter des Kirchenchores. Überregional leitete er viele Jahre den **Sängerkreis Unterer Lech** und bekleidete das Amt des **Vizepräsidenten des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben**. Die Instrumentalmusik pflegte er als Aktiver in Musikkapellen, klassischen Orchestern, den Jagdhornbläsern sowie 1974 bis 1980 als Dirigent der Donau-Lech-Bläser Genderkingen, die er zu einem

leistungsstarken Ensemble ausbaute.

Zwölf Jahre brachte sich Pfaffendorf im Gemeinderat ein; be-



Reiner Pfaffendorf (links) erhielt die Bürgermedaille der Gemeinde Genderkingen; Bürgermeister Leonhard Schwab würdigte dessen vielfältigen Verdienste. Foto: Adalbert Riehl

sonders hob Bürgermeister Schwab den engagierten Einsatz bei der Trassierung der Bundesstraße 16 im Jahr 1982 und das unermüdete Wirken als Motor des kulturellen Lebens heraus. Federführend in der Organisation, aktiv dabei und souverän als Moderator, charakterisierte Schwab den Geehrten.

Sein Verdienst sei es gewesen, dass 2007 das Gedenken an den 1907 verstorbenen Dorfpfarrer und Komponisten Franz Bieger mit einer Veranstaltungsreihe begangen wurde. Er wirkte in der Vereins-Jugendarbeit mit und aufmerksame Leser kennen Reiner Pfaffendorf durch seine Beiträge in der Donauwörther Zeitung. Bei den heimatsgeschichtlichen Forschungen stellte Bürgermeister Schwab die Do-

kumentation des musikalischen Wirkens von Franz Bieger, den Beitrag „200 Jahre Kirchenchor“ und die Arbeit als Mitautor des Buches über die Osterrieder-Krippe heraus.

Er übergab in Anwesenheit von fünf bisherigen Trägern und Vertretern des gesellschaftlichen Lebens die Urkunde, die Bürgermedaille und die Ehrennadel. Ehegattin Elfriede Pfaffendorf ehrte das Gemeindeoberhaupt für ihre Unterstützung mit einem Blumenstrauß. Reiner Pfaffendorf dankte der Gemeinde für die Auszeichnung und den Weggefährten für die Unterstützung. Ein Quintett der Donau-Lech-Bläser und der Männergesangsverein Frohsinn unter Dirigentin Gabriele Meier umrahmten die Feierstunde.

**In eigener Sache****Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

täglich liefern wir Ihnen die *Donauwörther Zeitung* mit ausführlichen Informationen, Hintergrundberichten und Service aus Ihrer Heimat bis in alle Welt. Dafür setzen sich 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie mehr als 2000 Zustellerinnen und Zusteller Tag und Nacht ein.

Gerade in diesen unsicheren Zeiten ist aktueller, sachlicher und vor allem regionaler Journalismus wichtiger denn je. Die seriöse Information und die vertiefende Einordnung werden geschätzt. Ihnen diese Inhalte verlässlich zu liefern, ist unsere Aufgabe und unser täglicher Ansporn.

Dennoch ist der Anstieg des allgemeinen Preisniveaus auch an unserem Verlag nicht spurlos vorüber gegangen. Unter schwierigen Gegebenheiten wie dem erhöhten Mindestlohn sowie den gestiegenen Kosten für Papier und Energie in nie erlebtem Ausmaß möchten wir die gewohnte Qualität der Zeitung für die Zukunft sichern und ausbauen. Daher werden wir für Ihre *Donauwörther Zeitung* ab 1. Januar 2023 im Abonnement monatlich EUR 49,90, inklusive Zustellung, berechnen.

Für Postbezieher außerhalb des Verbreitungsgebietes berechnen wir für das Monatsabo EUR 54,55. Der Einzelverkaufspreis beträgt montags bis freitags EUR 2,20 und bei der Wochenendausgabe EUR 2,60. Als Abonnent sparen Sie damit gegenüber dem Einzelpreis rund 14%.

Bei einem jährlich vorausbezahlten Abonnement erhalten Sie zusätzlich 4% Treue-Rabatt; unser Team vom Abonentenservice informiert Sie sehr gerne. Falls Sie Ihr Abonnement mit einem Dauerauftrag bezahlen, bitten wir Sie: Lassen Sie bei Ihrem Kreditinstitut eine entsprechende Korrektur vornehmen. Beim üblichen Lastschriftverfahren veranlassen wir die jeweilige Änderung. Für Ihre Treue und das Vertrauen danken wir Ihnen sehr und freuen uns darauf, Sie als unsere Leserinnen und Leser auch künftig für unsere Heimatzeitung begeistern zu dürfen.

Ihre  
Donauwörther Zeitung**Blaulichtreport**

Donauwörth

**Unfallflucht in der Georg-Regel-Straße**

Ein Unbekannter hat in der Zeit zwischen Sonntag, 12 Uhr, und Montag, 14 Uhr, in der Georg-Regel-Straße in Donauwörth einen Unfall verursacht und sich aus dem Staub gemacht. Wie die Polizei berichtet, prallte der Gesuchte mit seinem Wagen gegen einen ordnungsgemäß geparkten schwarzen Seat Ibiza. An diesem entstand ein Schaden von etwa 1500 Euro. Die Polizeiinspektion Donauwörth bittet um Hinweise. Telefon: 0906/706670. (AZ)

**Kurz gemeldet**

Berg

**Straßenbauarbeiten in der Nürnberger Straße**

In der Nürnberger Straße in Donauwörth finden am Samstagnachmittag, 10. Dezember, und am Dienstag, 13. Dezember bei der Einmündung Jurastraße (OMV-Tankstelle) Straßensanierungsarbeiten statt. Im Zuge dieser Maßnahme werden Kanal- und Straßenbauarbeiten ausgeführt. Die Baustelle erfordert eine Sperrung des stadteinwärts fließenden Verkehrs. Dieser wird über die Nördlinger Straße und Ottheinrichstraße umgeleitet. (AZ)